

PAPPELALLEE 8

Schwarze Komödie

(Copyright by Ilo Gansel)

Leseprobe aus dem Dialogbuch

AUTOBAHN - TAG -

Weiße Fahrbahnmarkierungen wischen atemberaubend schnell durchs Bild.
(die Kamera schwenkt hoch) Ein Kleinbus prescht mit ca. 140 Sachen über die Autobahn.

AUTOBAHN / IN EINEM KLEINBUS - TAG -

Sieben MÄNNER mittleren Alters sitzen, liegen oder hocken zwischen Reisetaschen, Essensresten, Schlafsäcken und Bierkästen. Einer lehnt schnarchend an der Schulter eines Kumpels, ein zweiter sucht in jeder leeren Bierflasche nach einem letzten Schluck. Während der Fahrer als einziger nüchtern zu sein scheint, prostet sich die restliche Fahrgemeinschaft zu und amüsiert sich über niveaulose Witze. Der Fahrer sucht nach einem neuen Sender und der Schlager "Du kannst nicht immer 17 sein" facht die Stimmung an. Zwei der Männer kurbeln die Fenster herunter und alle versuchen gleichzeitig ihre Köpfe bzw. Oberkörper durch die Fensteröffnungen zu quetschen. Den Refrain "Einmal da wirst du 70 sein" grölen sie lauthals mit und zeigen mit den Zeigefingern im Takt auf ein sie überholendes Rentner-Ehepaar, das kopfschüttelnd zu dem Kleinbus hinauf sieht. Nachdem der Wagen aus ihrem Blickfeld verschwunden ist, wenden die Männer sich wieder dem Wageninneren zu, angeln aus einer geöffneten Konservendose Bockwurstchen, bewerfen oder füttern sich gegenseitig damit und johlen heiser mit freier Textschöpfung die folgenden Schlager mit.

EXT. VOR EINEM REIHENHAUS - TAG -

Selbst nicht mehr ganz sicher auf den Beinen, zerren zwei der Männer einen ihrer stark angetrunkenen Kumpel aus dem Kleinbus, stützen ihn auf dem Weg durch seinen Vorgarten und setzen ihn und seine Reisetasche ächzend vor der Haustür ab. Während einer von ihnen Sturm klingelt, tätschelt er dem angeschlagenen Kumpel die Wange...

MANN

War'n prima Wochenende,
was Ralfi? Wieder mal mit
allem drum und dran.
(kichert) Bis nächstes Jahr zur
selben Zeit.

Dann steigen die beiden Männer zu dem dösenden, sabbernden, schnarchenden Rest der Meute wieder ins Auto und fahren davon.

INT. HAUS SCHOENROCK / SCHLAFZIMMER - TAG -

Die 32-jährige **MEIKE SCHOENROCK** bestückt abwechselnd drei Koffer, die auf den Ehebetten verteilt sind. Sie macht das ruhig und akkurat. Der Mann, der vor der Haustür abgesetzt wurde, steht im Türrahmen und drückt sich einen Eisbeutel gegen die Stirn. Er ist ebenfalls schlank und sehr gut aussehend: **RALF SCHOENROCK**, 35 Jahre alt.

RALF

Bitte, Meike, jetzt lass uns doch *bitte* mal in Ruhe darüber reden. Es ist doch kein Drama, wenn ich mit den Jungs mal einen übern Durst trinke.

Meike tritt mit gefährlich schmalen Augen dicht an ihn heran.

MEIKE

Mal? Sagtest du mal? Mein lieber Freund, nachdem du im letzten Jahr die Reste eurer Erbsensuppe eingefroren hast, indem du sie mit besoffenem Kopf vom Topf direkt in den Gefrierschrank geschüttet hast und du dir im vorletzten Jahr den Smoking versaut hast, weil du mit drei rohen Eiern in jeder Hosentasche mit dem Fahrrad....

RALF

(hebt beschwichtigend die Hand)
Wir wollten zum Abschluss noch Bratkartoffelessen machen, was ist daran denn so schlimm?

MEIKE

Ich weiß nicht, warum das nur im Smoking geht....jedenfalls hatten wir vereinbart, dass du in diesem Jahr bei deiner Rückkehr aufrecht und ohne fremde Hilfe vor mir stehen würdest. (wendet sich wieder dem Packen zu)

Und was passiert? Ich finde dich wie einen nassen Sack vor der Tür sitzend und muss von Frau Müllner erfahren, dass du aus dieser Position heraus ihren Hund angepinkelt hast. Ich habe keine Lust mehr, dich nach jedem deiner Herrenaufzüge zu fragen: Müssen wir wegziehen? Ich tu's jetzt einfach.

RALF

(trotzig)

Es hat ja keiner aufgemacht.

Meike geht mit einem Stapel Unterwäsche auf dem Arm erneut auf ihren Mann zu, legt ihm die freie Hand auf die Brust und schiebt ihn aus dem Zimmer.

MEIKE

(sarkastisch)

Ich hör' mich gern mal um. Aber ich kann dir jetzt schon sagen, dass es nicht üblich ist, die Nachbarn anzupinkeln, wenn die Haustür nicht schnell genug geöffnet wird.

Sie schließt die Tür von innen und dreht den Schlüssel um.

RALF (OFF)

Es war doch nur der Hund.

Genre: Schwarze Komödie

Gesucht: Produzent und Sender – oder Verlag

Gedacht: Als 90-minüter, TV-Film oder als Reihe als Roman